

Das System der Leitung und Planung der wissenschaftlichen Arbeit hat sich bewährt.

Das Niveau von Ausbildung, Erziehung und Forschung, ihre Praxisnähe und -Wirksamkeit haben sich bedeutend verbessert. Hervorragende Leistungen in Lehre, Forschung und Studium tragen wesentlich zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur Leitung und Planung gesellschaftlicher Prozesse, zur Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebens der Werktätigen und damit zugleich zur Erfüllung der Hauptaufgabe bei. Die in den 70er Jahren ausgearbeiteten Lehr- und Studienprogramme haben sich dabei als wirksame Grundlage erwiesen.

Die Weiterbildung von Hoch- und Fachschulkadern über postgraduale Studien und vielfältige andere Formen ist zu einem bedeutenden Bestandteil der Bildungsleistungen der Hochschulen geworden. Seit 1975 absolvierten 118 500 Bürger mit Hochschulabschluß Weiterbildungskurse an den Universitäten und Hochschulen.

Die internationalen Hochschulbeziehungen, besonders zur Sowjetunion, erweiterten und vertieften sich und erweisen sich in wachsendem Maße als Quelle höherer Effektivität.

Seit dem VIII. Parteitag der SED hat der sozialistische Staat der Arbeiter und Bauern über 24 Milliarden Mark für das Hochschulwesen der DDR zur Verfügung gestellt. Damit konnten auch die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen an den Universitäten und Hochschulen durch Rekonstruktion und den Bau von neuen Lehr- und Forschungseinrichtungen, Internaten und Mensen verbessert werden.

Auf dem festen Fundament des Marxismus-Leninismus und in enger Verbundenheit der Hochschulangehörigen mit der Politik der Partei werden die aus der politischen Macht der Arbeiterklasse und dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln entspringenden Vorzüge für die Entwicklung der Wissenschaft und des Hochschulwesens und die Überlegenheit des sozialistischen Bildungssystems über das Bildungswesen der kapitalistischen Staaten sichtbar. Die noch bessere Nutzung dieser Vorzüge muß sich in einem deutlichen Leistungsanstieg der wissenschaftlichen Arbeit sowie in einem höheren Beitrag für die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaft, für die Stärkung der Landesverteidigung und der anderen Bereiche der Gesellschaft ausdrücken.

Das verlangt :

- entsprechend den Zielen des Sozialismus Wissenschaft und Hochschulbildung konsequent auf die Beschleunigung des gesellschaftlichen Fortschritts, die ständige Erhöhung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen zu richten ;
- die aus der Übereinstimmung der persönlichen und gesellschaftlichen Interessen erwachsende Initiative und bewußte Aktivität aller Hochschulangehörigen